
Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!

Ausgabe Nr. 57 / 20. Februar 2023

Zur ordentlichen Generalversammlung 2023

Online-Konferenzen zur Vorbereitung

Abschluss der Heilmittel-Petition Weleda

Zur ordentlichen Generalversammlung 2023

Mit der Veröffentlichung der Tagesordnung zur ordentlichen Generalversammlung 2023 der AAG wurde deutlich, dass seitens der Gesellschaftsleitung an der Befestigung der einheitsstaatsähnlichen und aristokratischen Struktur der Gesellschaft nicht nur festgehalten wird, sondern diese weiter verstärkt werden soll. So setzt sich fort, was schon seit längerem als Entwicklung zu beobachten ist. Zu erkennen ist dies einerseits an der strukturellen Entwicklungsrichtung, die insbesondere aus dem Wunsch nach der Etablierung des Landesrepräsentanten-Organs hervorgeht, sowie den Anträgen von Michaela Glöckler und Uwe Werner. Andererseits spricht die Zeitplanung eine klare Sprache: für eine angemessene Behandlung der Mitgliederanliegen und -anträge wird die dafür vorgesehene Zeit kaum ausreichen. (Für die Antragsteller ist ein Vorgespräch mit dem Vorstand für den 13. März 2023 anberaumt, da, so in der Einladung, die Zeit wohl nicht für alle Anträge und Anliegen reichen würde).

Viel Raum dagegen haben vor allem die Beiträge der Leitenden. So kann der Eindruck entstehen, dass die Generalversammlung als eine Vorstandsveranstaltung verstanden wird, in welcher die Mitgliedschaft eine überwiegend passive Rolle einnimmt. Tatsächlich aber ist es eine Mitgliederversammlung, die der Vorstand organisiert und eine Tagesordnung *vorschlägt*. Bei uns jedoch scheint eine aktive Mitgliederbeteiligung nicht erwünscht zu sein, nicht leitungskonforme Beiträge schon gar nicht. Wäre es nicht zeitgemäßer, wenn zum Beispiel die Gedanken und Ideen der Gesellschaftsleitung zur Entwicklung der «Weltgesellschaft» unabhängig von der Generalversammlung über die Kommunikationswege der Gesellschaft verlaublich würden, ergänzt um Beiträge von Mitgliedern? Diese könnten anschließend z.B. in Dialog-Foren bewegt und besprochen werden – gerne mit den Leitenden selber. An der Generalversammlung selber könnte so ein vorbereiteter Freiraum zum weiteren Austausch entstehen.

Angesichts der Tatsache, dass jetzt einerseits die Gegenimpulse von 100 Jahre nach dem Brand und andererseits die positiven Impulse von 3 x 33 Jahren Weihnachtstagung wirksam sind, ist es nicht verwunderlich, dass sowohl Restaurations- als auch Erneuerungsbestrebungen (letz-

tere durch die Mitgliedschaft) aufeinander stoßen. (Dazu sei auf die phänomenologische Untersuchung der Jahre 2001/2 und 2011/12 in meinem Buch und in frühen Rundbriefen verwiesen).¹ Und wir stehen vor der Frage, ob sich dieses Mal die Erneuerungs- oder, wie häufig zuvor, vor allem die Restaurationskräfte durchsetzen können, ganz ähnlich wie es auch in den weltpolitischen Verhältnissen aktuell der Fall ist: werden sich die weiteren Versuche in Richtung einer schon vor Jahrzehnten angekündigten Welt-Regierung realisieren können, indem zum Beispiel der Kompetenzbereich der WHO durch die aktuell diskutierten Änderungen der Gesundheitsvorschriften (Pandemievertrag) erweitert wird?² Sowohl aus der weltpolitischen Lage als auch in unseren Verhältnissen wird sich nur dann etwas im zeitgemäßen Sinne entwickeln können, wenn von der Bevölkerung, der Zivilgesellschaft, oder bei uns von der Mitgliedschaft Verantwortung für die weitere Entwicklung zumindest mit-übernommen wird. Das heisst: wenn soziale Gestaltung eine Sache all derer würde, die daran verantwortlich mitwirken wollen. Die Zeiten, in denen es angemessen war, dass alles «von oben» geregelt wird, sind endgültig vorüber. Das Ringen um diesen so dringend notwendigen Paradigmenwechsel hat bereits in den letzten Jahrhunderten zuhauf zu Kriegen, Konflikten und Blutvergießen geführt. Gerade auch 1923/24, vor 99 bzw. 100 Jahren, stellte sich die Frage, welche der beiden okkulten Bewegungen sich durchsetzen würde: die soratisch-nationalsozialistische oder die anthroposophische. Wie das ausgegangen ist, wissen wir. Und wir sollten uns darüber im Klaren sein, dass auch wir heute gerade auf weltpolitischer Ebene in einer Auseinandersetzung mit genau diesen okkulten Kräften stehen – *jetzt jedoch global!*³

Mit Blick auf unsere Gesellschaftsverhältnisse stehen wir vor der Entscheidung, ob wir noch zu einer zeitgemäßen und liberalen Gestaltung kommen können und wollen, in der die Initiativen aller Mitglieder wirksam werden kön-

1 «3 x 33 Jahre Weihnachtstagung und die Krise der AAG», Dornach 2022, zu beziehen beim Autor und im Buchhandel: Books on Demand, ISBN 9-783-7431-3371-6 (ab 6. März 2023). Siehe dazu auch diverse Rundbriefe: www.wtg-99.com, Rundbriefarchiv.

2 «One Health»- «One World» - «One World Government», Rundbrief 46, www.wtg-99.com.

3 Weltregierung z.B. aktuell: <https://transition-news.org/weltregierung-und-zukunftsvisionen> oder <https://www.epochtimes.de/politik/ausland/elon-musk-warnt-vor-weltregierung-und-un-kontrollierter-ki-a4159898.html>

nen und willkommen sind – auch dann, wenn sie nicht dem Wunsch der Leitung entsprechen. Oder ob es bei der einheitsstaatsähnlichen Struktur bleiben wird, von der man glaubt, sie sei auf Rudolf Steiner zurückführbar. (Davon zeugen insbesondere die bereits oben genannten Anträge von Michaela Glöckler und Uwe Werner). Dies allerdings erweist sich bei näherer Betrachtung sowohl als Anmassung (indem man sich auf eine Stufe stellt mit Rudolf Steiner) als auch als Fiktion, in dem dogmatisiert wurde, was nur für die damaligen Verhältnisse mit Rudolf Steiner gelten konnte (z. B. Initiativvorstand oder Kooptation, wobei letzteres gar nicht auf Rudolf Steiner zurückgeht).

Was können wir tun?

Braucht die Gesellschaft wirklich ein weiteres Leitungsorgan in Form der Konferenz der Landesrepräsentanten? Wäre es nicht zeitgemässer, wenn ein Mitgliederorgan entstehen würde? Oder mehrere? Als Partner der Gesellschaftsleitung auf Augenhöhe? Auf diesem Wege könnte in die Gesellschaft einfließen, was in der Mitgliedschaft lebt! (Solche Organe müssten sich allerdings, um unabhängig zu sein, aus Mitglieder-Initiativen entwickeln.) Dieser Gedanke liegt der Idee für eine Mitglieder-Verantwortungs-Initiative zugrunde, welche an der Generalversammlung am 15. Jan. 2023 erwähnt wurde. Damit soll ermöglicht werden, dass auch von der Mitgliedschaft real (Mit-)Verantwortung für die Angelegenheiten der Gesellschaft, der Hochschule und auch der Repräsentanz der Anthroposophie in der Welt zu übernommen werden kann. Von einem Bedürfnis nach unrechtmäßiger Selbstermächtigung oder dem Wunsch nach Funktionärstum, wie es uns an der ausserordentlichen Generalversammlung vorgeworfen wurde, kann aus der Sache heraus keine Rede sein, denn dies liegt dem Initiativprinzip schon aus sich heraus fern: Nur wenn genügend zustimmende Resonanz entsteht, kann eine Initiative überhaupt wirksam werden, ansonsten ist sie *«ein Nichts»*. Dieses Prinzip lag auch der Neugründung und der Übernahme der Gesellschaftsleitung durch Rudolf Steiner an der Weihnachtstagung zugrunde! (Siehe hierzu „*Hat Rudolf Steiner für einen Initiativvorstand plädiert?*“, Rundbrief Nr. 54!).

Vorbereitung der ordentlichen GV

Angesichts von 24 Anträgen (ca. 50 Seiten Material) sowie der übrigen wichtigen Themen, die an der Generalversammlung zu verhandeln sein werden, wird es kaum möglich sein, sich erst an der Versammlung die notwendigen Urteilsgrundlagen zu verschaffen. Da wir mit dem Vorbereitungstreffen vom 14. Jan. 2023 zu der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Jan. 2023 gute Erfahrungen gemacht haben, wollen wir dies nun auch überregional ermöglichen: online, per Zoom-Konferenz. Konkret kann das so aussehen, dass dies in maximal 90-minütigen Sitzungen erfolgt, bei denen im Anschluss an einen oder mehrere kürzere Beiträge zum Einstieg, je nach Thema und Anzahl der Teilnehmer, sich eine Fragenbe-

antwortung oder auch ein Gespräch anschliessen kann. Das ist noch Neuland und es muss sich zeigen, welcher Bedarf besteht.

Vorgesehene Termine und Themen

(Da am 13. März der Vorstand die Antragsteller zu einer Vorbesprechung eingeladen hat, sind die ersten drei Termine wichtig, um in Erfahrung zu bringen, welche Prioritäten und Bedürfnisse unter den Mitgliedern leben. Dies kann dann gegebenenfalls in die Überlegungen an dem Treffen einfließen.)

Ansonsten sind die Themen als Vorschlag zu verstehen und können bei Bedarf geändert oder ergänzt werden.

Donnerstag, 23. Febr. 2023 (alle Termine 20 - 21 Uhr 30)

Einführung, Die vorgeschlagene Tagesordnung der GV, grundsätzliche Fragen, Anträge und Anliegen.
Fragen der Teilnehmer
Brauchen wir ein Mitglieder-Organ?
Grundsätzliches zum Antrag zur Weleda.

Dienstag, 28. Februar 2023

Was ist ein Gesellschafts-Organ?
Ist die Konferenz der Landes-Repräsentanten ein Organ?
Ist die Goetheanum-Leitung ein Gesellschafts-Organ, welches in den Statuten verankert sein sollte?
Fragen zur Rechenschaft.
Kurze Geschichte und Hintergründe zur Entstehung der Goetheanum-Leitung.

Donnerstag 9. März 2023

Kommunikation in der Gesellschaft
Ungenügende Kommunikationsmöglichkeiten, insbesondere für Mitglieder. Abschaffung des Nachrichtenblattes. Einseitige Berichterstattung. Forderungen des Antrages und weitere Erfordernisse für eine angemessene Kommunikation.

Weitere Termine

Die Themen sind noch offen, Vorschläge sind willkommen.

Donnerstag 16. März 2023 und bei Bedarf:
Donnerstag 23. März sowie
Dienstag, 26. März 2023

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über den folgenden Link an. Dort können Sie zu den einzelnen Terminen bzw. Themen auch Kommentare, Fragen oder Wünsche hinterlegen, die dann nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

www.wtg-99.com/zoom23

*

Tagesordnung und Anträge zur GV

Am 17. Februar 2023 erfolgte fristgerecht die Einladung zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, erstmals ausschliesslich elektronisch per E-Mail. Über den nachfolgenden Link (<https://kurzelinks.de/4ey5>) kann die Einladung mit der Tagesordnung heruntergeladen werden. Rekordverdächtig ist das Engagement der Mitglieder, die insgesamt 24 Anträge gestellt haben. Diese können im internen Mitgliederbereich auf der Goetheanum-Website heruntergeladen werden, insgesamt 51 Seiten. Allerdings wird der zeitliche und inhaltliche Rahmen der Tagesordnungs-Gestaltung dieser Fülle nicht gerecht. Selbst wenn nur 15 Minuten pro Antrag benötigt würden, wären das insgesamt 6 Stunden. So ist nicht erkennbar, wie eine angemessenen Behandlung möglich sein soll. So wird Zeitdruck entstehen und man ist als Mitglied gut beraten, sich rechtzeitig vor der Generalversammlung mit den Themen zu beschäftigen um urteilsfähig zu werden bzw. wird zu erwägen sein, ob bestimmte Themen in einem anderen Veranstaltungsformat angemessener zu behandeln sind und welche Prioritäten in der Mitgliedschaft leben. *Dies herauszufinden und zu besprechen ist u.a. Sinn der in dieser Ausgabe angekündigten Konferenzen, wobei das Online-Format auch denjenigen eine Teilnahme ermöglicht, die nicht in der Nähe des Goetheanums leben.*

Übersicht über die Anträge

Beigefügt ist eine Übersicht über die 24 Anträge. Aus der Kurzbeschreibungen ist zumeist erkennbar, worum es geht. Daher nachfolgend nur zu einigen Anträgen weitere Erläuterungen und Kommentare, bei denen die zusammenfassenden Überschriften sind nicht unzutreffend sind bzw. sich Inhalt der Anträge nicht erschliesst.

Die Anträge 1 (Michaela Glöckler) sowie 2 und 3 (Uwe Werner) würden letztlich dazu führen, dass die Generalversammlung als «Basis der Gesellschaft» (so Peter Selg 2018) abgeschafft würde. Michaela Glöckler meint, dass Mitgliederanträge nur noch zu ausserordentlichen Generalversammlungen zugelassen werden sollten. Uwe Werner schlägt vor, dass alle Abstimmungen an der GV nur noch rein fakultativ sein sollten. Die eigentlichen Beschlüsse würden, nach Beratung in den Landesgesellschaften, von der Gesellschaftsleitung gefasst. Damit würde eintreten, wovon Peter Selg 2018 noch gewarnt hatte: «*Alle Tenden-*

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):

IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):

IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern unserer Arbeit.

zen in Richtung einer kollektiven Meinungsbildung und Funktionärsgesellschaft anstelle einer Mitglieder-gesellschaft sind sehr gefährlich.» Entsprechend seiner Äusserungen an der ausserordentlichen GV am 15. Jan. 23 scheint dies jedoch heute für ihn nicht mehr zu gelten.

In diesen Anträgen – von vorstandsnahen Mitgliedern – werden alte Intentionen erkennbar, die bereits 1999 in der Leitung lebten – und an denen Michaela Glöckler bereits aktiv beteiligt war: Auch damals sollte das Funktionärswesen in der Gesellschaft gestärkt werden (Konferenz der Generalsekretäre als Gesellschaftsorgan), was zu einer sehr weitgehenden Beschränkung der Antragsmöglichkeiten für Mitglieder geführt hätte (Stichwort «Papierkorbentwurf»)¹. Weitere, ähnliche Einschränkungsversuche erfolgten im Jahr 2001 und 2002.²

Antrag 11 (Detlef Hardorp) geht in eine ähnliche Richtung: Der Vorstand soll allein entscheiden. Die Antragsbegründung kann als eine Empfehlung für den Vorstand verstanden werden, die Mitbestimmungsrechte der Generalversammlung zu umgehen.

Von den übrigen 21 Anträgen ist bei 16 die Sorge erkennbar, dass die Mitglieder übergangen bzw. zu wenig einbezogen werden.

1 <https://wtg-99.com/der-papierkorb-entwurf-von-1999/>

2 https://wtg-99.com/Antragswesen_01.07.18

*

Aktuelles zur Weleda-Heilmittel-Petition

Insgesamt haben sich ca. 4.600 Menschen aus 42 Ländern, darunter viele Ärzte, für den Erhalt der Heilmittel ausgesprochen. Die Sammlung von Unterschriften ist jetzt beendet und ich möchte mich für die rege und weltweite Beteiligung bedanken. Über den aktuellen Stand werden jetzt die Verantwortlichen der Weleda AG, der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Medizinischen Sektion informiert. Offiziell wurde die Petition bereits im Dezember übergeben – eine förmliche Reaktion gab es bisher jedoch nicht.¹ Ich wurde lediglich mündlich von einem Verwaltungsratsmitglied darüber informiert, dass die zahlreiche Beteiligung beeindruckend sei, an den Entscheidungen zur Reduktion des Sortimentes jedoch festgehalten werde. Unverständlich bleibt die Streichung allerdings in der Hinsicht, dass das wirtschaftliche Problem, welches mit der Herstellung der Heilmittel bei der Weleda besteht, auch weiterhin existieren wird: da auch mit dem reduzierten Sortiment jährlich mit der Heilmittelsparte Verluste von mehreren Millionen Euro anfallen werden! So war die Streichung eben nur ein Tropfen auf den heissen Stein² und selbst das jetzt reduzierte Sortiment an industriell hergestellten Heilmitteln ist in seinem Bestand keineswegs dauerhaft gesichert.

Es liegt damit ein grundsätzliches Problem vor, welches

1 <https://wtg-99.com/Petition-aktuell>

2 www.wtg-99.com/Rundbrief_54, Seite 4.

auch die Wala betreffen wird, dessen Lösung keineswegs die Aufgabe der Herstellerfirmen allein sein kann. Diese Aufgabe betrifft *alle Beteiligten* im Zusammenhang mit der Anthroposophischen Medizin, auch die Patienten als Verbraucher. Um aber zu einer Lösung zu kommen, müsste erst einmal erkennbar werden, wie es dazu kommen konnte, dass die ursprünglich profitable Herstellung von anthroposophischen Heilmitteln im Laufe der Jahrzehnte derartig defizitär werden konnte. Nur aus einer solchen Einsicht für alle Beteiligten könnte ein zukunftsfähiger Weg für die Heilmittelherstellung entwickelt werden. Damit dürfte deutlich sein, dass dies keine rein wirtschaftliche Frage ist, die auch nicht durch eine fachliche Autorität zu lösen sein wird. Nur assoziativ, unter Einbezug *aller Beteiligten*, auch interessierter Verbraucher, wird ein tragfähiger Weg gefunden werden können.

*

Generalversammlung der AAG 2023

31. März - 2. April 2023

Anmeldung erforderlich!

Die diesjährige Generalversammlung findet wegen der Parsifal-Aufführung (Uraufführung am 2. April 2023, alle Aufführungen ausverkauft!) im **Grundsteinsaal** statt. Aufgrund der begrenzten Plätze (knapp 500) ist eine Anmeldung erforderlich. Da möglicherweise in diesem Jahr ein grösseres Interesse an der Generalversammlung besteht, ist eine baldige Anmeldung empfehlenswert.

Bitte am Goetheanum anmelden:

<https://tickets.goetheanum.ch/3GV/>

*

Impressum

Was in unserer Gesellschaft noch vorgeht

Herausgeber: *Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck*,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com
Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite.



3 x 33 Jahre Weihnachtstagung und die Krise der AAG

Eine Materialsammlung

Thomas Heck

Das Buch enthält eine Sammlung von einzelnen Beiträgen zur aktuellen Situation der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft unter Berücksichtigung von Rudolf Steiners Hinweisen zum 33-Jahres-Rhythmus (Umlaufzeiten historischer Ereignisse):

- Krisen-Aspekte der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule.
- Der auf der Dauer des Christus-Jesus-Lebens beruhende 33-Jahres-Rhythmus insbesondere im Zusammenhang mit den Gesellschaftsgründungen Rudolf Steiners und den sich daraus ergebenden Zeitreihen (z.B. 1923 – 1956 – 1989 – 2022).
- Eine ausführliche Auseinandersetzung mit den Jahren 2001 und 2011 (3 x 33 Jahre nach den Gründungen von 1902 und 1912), in denen wesentliche Erneuerungsimpulse sichtbar wurden, die sich jedoch nicht verwirklichen konnten und stattdessen im 100sten Jahr sich autoritative durchsetzten.
- Weitere Themen sind u.a. Corona und die «offizielle Anthroposophische Medizin», die Entwicklungsrichtung der Weleda, das Verhältnis Mitglieder – Gesellschaftsleitung, der Umgang mit der Identitätsfrage der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Konstitutionsfrage) und eine Initiative zur Revision der Gesellschaftsverfassung.

256 Seiten, 18 € / CHF

(Versand in DE und CH 4 € / CHF)

Bestellung: thomas.heck@posteo.ch

Im Buchhandel: Books on Demand
ISBN 9-783-7431-3371-6 (ab 6. März 2023)